

Carl-Engler-Medaille 1970

Prof. Dr. phil. Hans Joachim Martini



Hans-Joachim Martini (5.1.1908 – 22.10.1969) studierte in Freiburg, Göttingen und Berlin Geologie und promovierte 1934 bei Hans Stille in Göttingen. 1935 wechselte er von der Universität in die Thüringische Geologische Landesuntersuchung, gehörte dann dem Reichsamte für Bodenforschung an und ging nach dem zweiten Weltkrieg an das [Amt für Bodenforschung](#). 1958 wurde Hans-Joachim Martini zum Vizepräsidenten ernannt und wurde 1962 in der Nachfolge von Alfred Bentz Präsident der Bundesanstalt für Bodenforschung und des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung.

Hans-Jochachim Martini war von 1964 – 1966 Mitglied des Beirates und von 1967 bis zu seinem Unfalltod 1969 Vorsitzender der DGMK. In seine Amtszeit und in die Amtszeit seines Nachfolgers Friedrich Karl Scheibitz fallen die grundsätzlichen Überlegungen, die zur Neuausrichtung der DGMK ab 1970 mit Schwerpunkt „Gemeinschaftsforschung“ führten. Die Überlegungen in der DGMK wurden von dem damaligen

Vorsitzenden des Mineralölwirtschaftsverbandes, Emil Kratzenmüller, unterstützt.

Hans-Joachim Martini wurde 1970 posthum die Carl-Engler-Medaille verliehen.